



# Globale Finanzkrisen:

## Ein Mystery

- 2–3** Auf einen Blick – fachdidaktisches Konzept
- 4–5** Unterricht konkret – Ablauf
- 6–14** Materialien
- 15** Lösungen
- 16–17** Anhang (Quellen, Erfahrungen und Adaptionshinweise)

**Autor:** Wolfgang Kreutzer

# Auf einen Blick

Schwierigkeitsbarometer



<b>Schwerpunkt</b>	Geld und Finanzen
<b>Stichworte</b>	Finanzkrise, Globalisierung, Bankenkrise, Konjunktur, Finanzwirtschaft, Realwirtschaft, Arbeitsmarkt, Haushalt
<b>Konkretisierung des Themas</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Ursachen und Folgen einer Finanzkrise</li> <li>• Erstellung eines Wirkungsgefüges</li> <li>• Vergleich der Lebensrealität von Betroffenen weltweit</li> </ul>
<b>Dauer</b>	3 Unterrichtseinheiten à 50 Minuten
<b>Schulstufe</b>	12. Schulstufe
<b>Schulform</b>	AHS-Oberstufe
<b>Lehrplanbezug</b>	<p>„Die Prozesse der Globalisierung und ihre unterschiedlichen Interpretationen erkennen und bewerten“.</p> <p>„Geld- und Währung – die internationalen Geldströme analysieren und ihre Bedeutung für die unterschiedliche Entwicklung von Regionen erfassen – wichtige Anlageformen nach Risiko und Chance bewerten“.</p>
<b>Basiskonzepte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interessen, Konflikte und Macht</li> <li>• Märkte, Regulierung und Deregulierung</li> <li>• Wachstum und Krise</li> </ul>
<b>Grolernziel</b>	Die Lernenden reflektieren Ursachen und Folgen von Finanzkrisen für Staaten, Unternehmen, Haushalte und Individuen.
<b>Feinlernziele</b>	<p>Die Lernenden reflektieren Ursachen und Folgen von Finanzkrisen, indem sie ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ... die Folgen einer Finanzkrise für Haushalte, Unternehmen und Staaten aus einem Mystery herausarbeiten (AFB I).</li> <li>• ... Abhängigkeiten unterschiedlicher Marktteilnehmer*innen (Staat,</li> </ul>



	<p>Unternehmen, Haushalte) in einer Finanzkrise darstellen (AFB II).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ... diese Zusammenhänge genau begründen (AFB III).</li> <li>• ... Informationen aus einem vertiefenden Sachtext zum Thema Finanzkrise in einem Wirkungsgefüge einordnen (AFB II).</li> <li>• ... eigenständig ein vielschichtiges Wirkungsgefüge gestalten (AFB III).</li> </ul>
<p><b>Kontext zur sozioökonomischen Bildung</b> (theoretische Bezüge)</p>	<p>Das vorliegende Lehr-Lern-Arrangement betrachtet die Ursachen und Folgen einer Finanzkrise auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (Staat – Unternehmen – Haushalt – Individuum) und bietet damit auch eine Anschlussfähigkeit an die Lebenswelt der Lernenden. Es erlaubt den Schüler*innen einen individuell gestalteten, handlungsorientierten Zugang (Wirkungsgefüge) und reflektiert Interessen- und Machtkonstellationen aus verschiedenen Blickwinkeln (Finanzwirtschaft/Realwirtschaft). Das Lehr-Lern-Arrangement ist in höchstem Maß an aktuellen Ereignissen orientiert und lädt zur kritischen Auseinandersetzung mit makroökonomischen Entwicklungen in der Finanzwirtschaft ein.</p>
<p><b>Methoden</b></p>	<p><b>Mystery:</b> Fridrich, C. (2015): Kompetenzorientiertes Lernen mit Mysterys – didaktisches Potenzial und methodische Umsetzung eines ergebnisoffenen Lernarrangements. In: GW-Unterricht 140 (4), S. 50–62. <a href="https://www.gw-unterricht.at/images/pdf/gwu_140_50_62_fridrich.pdf">https://www.gw-unterricht.at/images/pdf/gwu_140_50_62_fridrich.pdf</a> (23.04.2023)</p>
<p><b>Vorbereitung</b></p>	<p>Bleistift, Radiergummi, Klebstoff, ein A3-Blatt (oder Flipchart-Blatt/kleines Packpapier) pro Dreiergruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>M1:</b> „Mystery-Beispiel“ – Darstellung mittels Beamer</li> <li>• <b>M2:</b> „Ursachen und Wirkungen einer Finanzkrise darstellen“ – Ausdruck in Klassenstärke</li> <li>• <b>M3:</b> „Gruppenaufgabe“ – Darstellung mittels Beamer</li> <li>• <b>M4:</b> „Storykärtchen“ – Pro Dreiergruppe 18 (laminierte), ausgeschnittene Storykärtchen in einem Kuvert</li> <li>• <b>M5:</b> „Infokärtchen“ – Pro Dreiergruppe 8 (laminierte), ausgeschnittene Infokärtchen in einem Kuvert</li> <li>• Je ein Satz der Storykärtchen UND Infokärtchen werden in ein Kuvert gesteckt, das die Gruppen erhalten.</li> <li>• <b>M6:</b> „Optionale Mystery-Kärtchen“ – fünffacher Ausdruck</li> </ul>

# Unterricht konkret – Ablauf

## Einheit 1 und 2: „Finanzkrisen-Mystery“

Einführung	Methode Wirkungsgefüge	<p><b>Schritt 1: Grundlegende Informationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schüler*innen werden darüber informiert, dass sie gemeinsam ein Rätsel lösen werden. Es geht darum, eine bedeutsame Leitfrage in der Gruppe mithilfe von Informationen zu beantworten.</li> <li>Die Informationen befinden sich auf Kärtchen. Sie sind unterschiedlich bedeutend und müssen in Gruppenarbeit aber so angeordnet werden, dass eine sinnvolle Lösung bzw. Beantwortung der Leitfrage möglich ist. Es entsteht ein Wirkungsgefüge, wie in den verlinkten Beispielen auf <b>M1</b> zu erkennen ist.</li> <li>Die einzelnen Elemente können unterschiedlich angeordnet werden. Es gibt nicht <i>eine</i> richtige Antwort.</li> </ul>	<b>M1</b>	20 min
		<p><b>Schritt 2: Klärung des Begriffs „Finanzkrise“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Einführungstext am Arbeitsblatt <b>M2</b> wird nun individuell gelesen und offene Fragen werden geklärt. In Vorbereitung auf das Thema lohnt sich für Lehrende einen Blick in die Literaturliste im Anhang, in der einige wenige vertiefende Lektürevorschläge zu finden sind, zu werfen.</li> </ul> <p><u>Anmerkung:</u> Einige Begriffe, die im Text vorkommen, werden im Mystery erklärt (Informationskärtchen).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Hintergrundinformation und die Leitfrage <b>M2</b> werden gemeinsam gelesen (Zu Mariacruz' Bericht siehe: <a href="https://www.socialwatch.org/sites/default/files/SW2009_Weltwirtschaftskrise_Entwicklungslandern-ger.pdf">https://www.socialwatch.org/sites/default/files/SW2009_Weltwirtschaftskrise_Entwicklungslandern-ger.pdf</a> (06.05.2023)).</li> <li>Die Schüler*innen halten unter der Überschrift „Die Wende im Leben von Mariacruz, José, Antonia, Melina und Manuel“ eine Vermutung zur Frage, warum sich die Lebenssituation dieser Personen dramatisch verändert hat, fest.</li> <li><b>M3</b> (Arbeitsanweisungen) werden gebeamt, gemeinsam gelesen und bleiben für die Dauer des Mysterys an die Tafel sichtbar.</li> </ul>	<b>M2</b>	
			<b>M3</b>	



Erarbeitung	Wirkungsgefüge	<p><b>Schritt 3: Erarbeitung des Wirkungsgefüges</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es werden Zweier- bzw. Dreiergruppen gebildet.</li> <li>• Die verschlossenen Kuverts werden an jede Gruppe ausgeteilt. Die Arbeitsphase dauert etwa 30–45 Minuten.</li> <li>• Nun werden zunächst die Storykärtchen (orange) (<b>M4</b>) aufgelegt. Die blauen Infokärtchen werden bei Bedarf hinzugezogen, um schwierige Fachbegriffe zu entschlüsseln. Die Storykärtchen werden auf Flipchart-Papier festgeklebt. Welche Infokärtchen (<b>M5</b>) ins Wirkungsgefüge aufgenommen werden, entscheidet die Gruppe. Alternativ wird das Wirkungsgefüge aufgelegt und abfotografiert.</li> <li>• Es ist damit zu rechnen, dass die Erarbeitung in Summe etwa 50 Minuten in Anspruch nimmt. Das bedeutet, dass die Arbeit am Wirkungsgefüge unterbrochen werden muss. Es empfiehlt sich daher, das Wirkungsgefüge erst am Ende aufzukleben. Zwischenlösungen können abfotografiert werden.</li> <li>• Schnellere Gruppen werten den Artikel „Crashkurs Finanzkrise“ der Zeitschrift Fluter (deutsche Bundeszentrale für politische Bildung) aus: <a href="https://www.fluter.de/finanz-und-bankenkrise-einfach-erkl%C3%A4rt">https://www.fluter.de/finanz-und-bankenkrise-einfach-erkl%C3%A4rt</a> (24.05.2023) Auf leeren Kärtchen (<b>M6</b>) halten die Lernenden passende Informationen fest. Sie erweitern damit das Ursache-Wirkungs-Gefüge.</li> </ul>	<p><b>M4</b></p> <p><b>M5</b></p> <p><b>M6</b></p>	<p>50-70 Min</p>
Abschluss	Präsentation	<p><b>Schritt 4: Auflösung und Gruppenpräsentationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Am Ende muss jede Gruppe die Leitfrage ausführlich schriftlich beantworten sowie die Zusammenhänge ihres Wirkungsgefüges erläutern und begründen können.</li> <li>• Die Lösungen werden am Schluss von den Gruppen in der Abschlussphase präsentiert (mithilfe von Plakaten oder Beamer). Dabei ist ein besonderes Augenmerk auf die kausale Verknüpfung der Elemente zu legen (Begründungen hervorheben). Die schriftliche Begründung der Leitfrage wird vorgelesen und zur Diskussion gestellt.</li> <li>• Eine zweite Gruppe gibt Feedback. Darauf folgt evtl. eine kurze Diskussion im Plenum.</li> </ul>		<p>30 Min</p>



## Mystery-Beispiel

### M1 Wirkungsgefüge (Beispiele)

**Wirkungsgefüge** (auch „Concept-Map“ oder „Vernetzungsdiagramm“) dienen der Darstellung von Zusammenhängen. Auf diese Weise können Zusammenhänge visualisiert werden.

Hier findest du ein Beispiel für den Aufbau einer Concept-Map:



Auf folgenden Webseiten kannst du dir weitere Beispiele zur Erklärung ansehen:

<https://bit.ly/428vs2R> (06.05.2023)

<https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/schulden-46507> (06.05.2023)



Ziel des Mysterys ist es, ein solches Wirkungsgefüge zum Thema „Finanzkrise“ anzufertigen und dafür die Kärtchen in eine sinnvolle Beziehung zueinanderzusetzen. Pfeile helfen dabei.

# Ursachen und Wirkungen einer Finanzkrise darstellen

## M2 Finanzkrisen

### Finanzkrisen

In Krisen verlieren Systeme ihre Stabilität und Sicherheit. So treffen Krisen auch die Wirtschaft. Finanzkrisen sind Wirtschaftskrisen, in denen Vermögen schlagartig an Wert verliert. Die Ursachen dafür sind sehr unterschiedlich. Ausgehend vom Finanzsektor (Zentralbanken, Geschäftsbanken, Versicherungen, Börsen) springt die Krise rasch auf die Realwirtschaft über. Das ist jener Bereich einer Volkswirtschaft, der die Produktion, den Vertrieb und den Konsum von Gütern und Dienstleistungen bezeichnet. Das Wirtschaftswachstum geht mit all seinen Folgen für private Haushalte (z. B. Lohnkürzungen, Währungsverfall, negatives Wirtschaftswachstum, Arbeitslosigkeit, Zinskursschwankungen etc.) außerordentlich schnell zurück. Milliarden von Existenzen sind im Fall einer Weltwirtschaftskrise also mittelbar oder unmittelbar betroffen.

Finanzkrisen sind dem kapitalistischen System inhärent, das bedeutet, sie sind Teil dieses Wirtschaftssystems und kommen in regelmäßigen Abständen vor. Allein im Zeitraum 1970–2007 zählt das Portal *bpb.de* 124 Bankenkrisen, 326 Währungskrisen und 64 Staatsverschuldungskrisen auf nationaler Ebene. Seit der schweren Weltfinanzkrise 2007/2008 kam es zu großen Krisen in Europa (2010). Darauf folgte eine weitere Krise im Gesundheitsbereich (COVID-19-Pandemie), die sich zu einer globalen Krise in den Jahren 2020 und 2021 entwickelte. Erst im Frühling 2023 gelang es, eine erneute Finanzkrise mit unabsehbaren globalen Folgen abzuwenden. Grund dafür war eine existenzbedrohende Krise einer schweizerischen Großbank, die als systemrelevant gilt.

Finanzkrisen haben eine räumliche Dimension, denn in einer globalisierten Welt sind die Wirtschaftsakteure global so eng miteinander vernetzt, dass sich Krisen kaum begrenzen lassen. Um Krisen abzuwenden, greifen Staaten mit wirtschaftspolitischen Instrumenten ein. In manchen Fällen werden strengere Regeln für den Bankensektor oder die Finanzwirtschaft eingeführt. Es gab aber auch schon Staaten, die für die Verschuldung anderer Staaten bürgten. – Krisen betreffen also nicht nur die Finanzwirtschaft, Unternehmen und privaten Haushalte, sondern sie machen selbst vor Staaten nicht Halt und können stark verschuldete Staatshaushalte ins Wanken bringen.

(Quelle: eigener Text W. Kreutzer)

### Mystery: Der Hintergrund

Das folgende Mystery nimmt Bezug auf die größte Weltwirtschaftskrise seit dem Jahr 2000: die Weltfinanzkrise 2007/2008. Manche der darin auftretenden Problemlagen wurden infolge der Krise entschärft (Heute gelten in der EU und in den USA etwa strengere Regeln für Kreditvergaben und Bankeinlagen, Privatpersonen sind besser abgesichert etc.).

Die im Mystery enthaltenen Fallbeispiele beruhen einerseits auf fiktiven, sehr realitätsnahen Annahmen (Melina, Manuel), andererseits auf einem wahren Bericht (Mariacruz, José, Antonia).

### Mystery: Die Leitfrage

Als Mariacruz (35), Mutter von José (7) und Antonia (9), nach zwei Jahren in ihre Heimat Bolivien zurückkehrt, brechen ihre Zukunftshoffnungen und Perspektiven in sich zusammen. Zeitgleich verlieren Melina (25) und Manuel (24), die in relativ wohlhabenden Verhältnissen in den USA leben, ihr Zuhause. Warum ist das so?





## Mystery: Gruppenaufgabe

### M3 Anleitung



1. Stellt gemeinsam Vermutungen an, warum Mariacruz, José und Antonia aus Bolivien viele Hoffnungen beraubt werden und warum auch bei Melina und Manuel aus den USA große Pläne in sich zusammenbrechen.



2. Lest die 18 durchnummerierten Story-Karten in der Gruppe vor.  
*Anmerkung: Die Nummern auf den Kärtchen haben keine Bedeutung für die Bearbeitung der Aufgabenstellung.*



3. Legt diese anschließend nach begründeten Zusammenhängen auf (z. B. sinnvolle Beziehungen, Ursache-Wirkungszusammenhänge usw.), um die Leitfrage zu beantworten.



4. Die Infokärtchen (a bis j) helfen euch, schwierige Begriffe zu verstehen. Sie liefern kurze Erklärungen, die es euch ermöglichen, an der Story „zu basteln“. Welche der Infokärtchen ihr ins Wirkungsgefüge an geeigneter Stelle integriert, entscheidet ihr als Gruppe.



5. Klebt eine begründete Lösung des Mysterys in Form eines Wirkungsgefüges auf. Verbindet Zusammengehöriges mit Pfeilen.



6. Stellt eure Lösung abschließend im Plenum vor. Ziel ist es, sowohl die Leitfrage zu beantworten als auch die dem Mystery zugrunde liegenden Inhalte (siehe Kontext-Karten) zu erklären.



# Storykärtchen

## M4 Mystery-Kärtchen

### 1 „Too big to fail“

Es gibt Banken, die als „systemrelevant“ bezeichnet werden. Das bedeutet, dass sie für die Stabilität des Finanzsystems bedeutend sind. Eine Pleite hätte massive Folgen auf mehreren Ebenen: national und international. Solche Banken werden nun durch Milliardenzahlungen aus Staatshaushalten unterstützt. Das hat mehrere Folgen für die betroffenen Staaten.

### 18 Die Blase

Die Anzahl der Immobilienkredite steigt und steigt. Nicht nur relativ wohlhabende US-Bürger\*innen, sondern auch ärmere Bevölkerungsschichten kaufen großzügig Immobilien, da die Zinsen gegen null tendieren. Die Banken prüfen die **Bonität** ihrer Kund\*innen bloß sehr oberflächlich. Ihnen ist wichtiger, möglichst viele Kredite in kurzer Zeit zu verkaufen.

### 2 Der Häuselbauerkredit

Melina (25) und Manuel (24) leben in einer Kleinstadt in Wyoming im Mittleren Westen der USA. Sie lesen in der Zeitung, dass die amerikanische Notenbank den Leitzins senkt. Als ihnen ihre Hausbank einen günstigen Kredit für einen Hauskauf anbietet, schlagen sie zu.

### 17 Die Kreditausfälle

Banken entledigen sich der Risiken und Probleme schnell, indem sie die „faulen Häuselbauer-Kredite“ bündeln und am Finanzmarkt weiterverkaufen. Es gibt erste Gerüchte über eine „finanzielle Schieflage“ unterschiedlicher Banken. Melinas und Manuels Freunde, die hohe Einkommen haben, vermeiden es, bei bestimmten Finanzinstituten ihr Geld anzulegen.

### 3 Banken droht Konkurs

Um die Inflation zu bekämpfen, erhöht die Zentralbank den **Leitzins**. Millionen von Kreditnehmer\*innen geraten schnell in ernste Zahlungsschwierigkeiten. Auch Manuel (24) und Melina (25), die gerade wegen der einsetzenden Wirtschaftskrise arbeitslos geworden sind, sind betroffen. Vielen Banken droht der Konkurs. Zudem sind die Banken untereinander verschuldet.

### 16 Die Leitzinserhöhung

Die US-Zentralbank „FED“ senkt den Leitzins auf ein Minimum, um die dramatisch negative Wirtschaftsentwicklung zu bekämpfen. Dadurch sollen einerseits Unternehmen und Privathaushalte an billige Kredite gelangen und andererseits mehr veranlagtes Geld in Umlauf kommen. Sparen soll sich nicht auszahlen.



#### 4 Die Staatsinvestitionen und Sozialleistungen

Staaten gelingt es nur mehr sehr schwer, sich über günstige Anleihen zu **refinanzieren**. Auch die Steuereinnahmen gehen dramatisch zurück. Es werden Großprojekte eingefroren und Sozialleistungen zurückgefahren. Der Staat vergibt über Jahre nur mehr sehr gezielt wenige große Aufträge. Auch der Individualkonsum nimmt stark ab.

#### 5 Die Kreditklemme

Mehr und mehr Banken sind von der Krise betroffen. Das Vertrauen zwischen den Banken ist so stark gesunken, dass sie sich einander kein Geld mehr borgen.

#### 6 Der Kaufkraftverlust

Die privaten Haushalte müssen sparen. Viele von ihnen konnten die riskanten **Hypothekarkredite** nicht mehr bedienen. Melina und Manuel verkaufen ihr Haus und ziehen wieder bei ihren Eltern ein. Viele Haushalte in den betreffenden Staaten erleben einen massiven Kaufkraftverlust, ihnen steht weniger Geld für den Konsum zur Verfügung.

#### 15 Die Realwirtschaft

Die Krise springt von der Finanzwirtschaft auf die Realwirtschaft über: Die Banken vergeben keine günstigen Kredite an Unternehmen oder Privatpersonen. Unternehmen haben leere Auftragsbücher und reagieren mit Massenentlassungen. In ärmeren Staaten steigt die Bereitschaft der Menschen auszuwandern.

#### 14 Die Finanzwirtschaft

Anleger\*innen sind verunsichert, denn Anleihen- und Aktienkurse fallen dramatisch. Staaten, wie Bolivien, die kein solides „**Rating**“ aufweisen, gelten als schlechte Rückzahler von Anleihen. Das vertreibt potenzielle Anleger\*innen. Der bolivianische Staat kann sich nur über teure Anleihen mit frischem Geld versorgen.

#### 13 Die Absatzmärkte

Unternehmen produzieren weniger. Einerseits stellen Banken keine Kredite zu attraktiven Konditionen bereit, andererseits ist ein großer Teil des Absatzmarktes im In- und Ausland weggebrochen.



### 7 Spaniens Arbeitsmarkt in Turbulenzen

Als sich die Wirtschaftslage verschlechtert, steigt die ohnehin sehr hohe Jugendarbeitslosigkeit in Spanien rasch an. Sie liegt seit mehr als 9 Monaten bei über 40 %. Mariacruz (35) ist klar, dass ihre Kinder José (7) und Antonia (9) hier keine Zukunft haben werden. Sie gibt die Pläne auf, ihre Kinder später nachzuholen und kehrt nach Bolivien zurück.

### 12 Die Perspektiven schwinden

Als das Restaurant im Zuge der Wirtschaftskrise seine Pforten für immer schließt, bewirbt sich Mariacruz als Haushaltshilfe bei privaten Haushalten. Zunächst erfolgreich, doch nun sparen auch die Haushalte, in denen sie kurzfristig schwarzgearbeitet hat. Mariacruz ist es nun nicht mehr möglich, im Land zu bleiben.

### 8 Die Internationalisierung eines Banken-Crashes

Der Zusammenbruch einer US-amerikanischen Großbank verursacht eine globale Kettenreaktion: Die Zahlungs- und Vertrauenskrise setzt sich in Südamerika, Asien und Europa fort. Banken befinden sich am Abgrund, die **Realwirtschaft** leidet unter sinkender Nachfrage, die Staaten müssen sparen und frisches Geld auf den Finanzmärkten aufnehmen.

### 11 Die Staatsschulden

Die Staatsschulden steigen in den meisten Staaten stark an. In der Kleinstadt, in der Manuel und Melina leben, schließen zwei Kliniken. In Bolivien gibt es Massenproteste und Unruhen, da der Staat keine Löhne mehr an Krankenhauspersonal und Lehrer\*innen zahlt.

### 9 Der „Bank run“

Vor den bolivianischen Banken bilden sich lange Schlangen. Die Menschen sind verunsichert und möchten ihr Erspartes abheben. So ein „Bank run“ bleibt nicht ohne Folgen, denn Banken können nicht das gesamte angelegte Geld in Bargeld auszahlen. Banken geraten in ernsthafte Schieflagen, das Vertrauen der Kleinanleger\*innen ist tief erschüttert. Die sogenannte „**Einlagensicherung**“ soll das in Zukunft verhindern.

### 10 Rettungsanker Europa

Mariacruz (35) stammt aus Bolivien, wo sie als Lehrerin tätig war. Der Staat zahlte über 10 Monaten keine Löhne mehr aus. Sie ist geschieden und hat zwei Kinder, die bei ihrer Mutter in La Paz unterkommen. Als sogenanntes „U-Boot“ hält sie sich illegal in Madrid auf und geht Gelegenheitsarbeiten nach: Sie arbeitet als Abwäscherin in einem Restaurant.



## Infokärtchen

### M5 Mystery-Kärtchen

<p><b>Bonität</b></p> <p>Darunter versteht man einerseits die Kreditwürdigkeit und andererseits die Kreditfähigkeit eines Kreditnehmers (Haushalt / Unternehmen / Staat).</p> <p><b>Kreditwürdigkeit:</b> Beabsichtigt Schuldner*innen Kredit zurückzuzahlen?“</p> <p><b>Kreditfähigkeit:</b> „Ist der oder die Schuldner*in finanziell in der Lage, den Kredit zurückzuzahlen?“</p>	<p><b>Realwirtschaft</b></p> <p>Als Realwirtschaft wird jener Bereich einer Volkswirtschaft bezeichnet, der – im Gegensatz zur Finanzwirtschaft – die Produktion, den Vertrieb und den Konsum von Gütern und Dienstleistungen umfasst.</p>
<p><b>Hypothekarkredit</b></p> <p>Ein Hypothekarkredit dient der Finanzierung von Immobilien. Dabei dient die Immobilie selbst dazu, den Kredit zu besichern.</p>	<p><b>Einlagensicherung</b></p> <p>In Österreich und Deutschland sind Guthaben auf Girokonten, Sparkonten und Sparbüchern bis zu 100.000 Euro gesichert. Das bedeutet, dass die Sparer*innen bei Konkurs einer Bank in jedem Fall bis zu diesem Betrag geschützt sind.</p>
<p><b>Rating</b></p> <p>Ratingagenturen bewerten die Bonität eines Staates. Als Grundlage solcher Ratings dienen u. a. der Schuldenstaat und die Wirtschaftsentwicklung eines Staates. Da sich Staaten auf den Finanzmärkten über Staatsanleihen finanzieren, hängt es vielfach von Ratings ab, zu welchen Konditionen Staaten Geld leihen können.</p>	<p><b>(Re-)Finanzierung von Staaten</b></p> <p>Staaten refinanzieren sich über Steuern, vor allem aber über Staatsanleihen. Diese sind fix verzinst und haben in der Regel eine feste Laufzeit. Staatsanleihen werden an Börsen gehandelt. Den Wert einer Anleihe bestimmt maßgeblich die Kreditwürdigkeit eines Staates.</p>



<p><b>Hypothekenbesichertes Wertpapier (mortgage backed security)</b></p> <p>Banken können Kredite bündeln und handeln diese Kreditbündel auf den Finanzmärkten. Im Fall der Wirtschaftskrise 2007/2008 wurden viele „faule“ (d. h. nicht mehr zurückzahlbare) Kredite verkauft. Als die Krise über den Bankensektor hereinbrach, verschlimmerten diese faulen Wertpapiere die Krise.</p>	<p><b>Zentralbank (Notenbank)</b></p> <p>Die Zentralbank (in der EU: EZB; in den USA: FED) bestimmt die Leitzinssätze, zu denen sich Geschäftsbanken Zentralbankgeld leihen oder es hinterlegen können. Die Geschäftsbanken refinanzieren sich über Zentralbankgeld und geben Zinsänderungen an ihren Kund*innen weiter. Damit wirken Zentralbanken indirekt auf die Realwirtschaft ein. Leitzinsveränderungen beeinflusst dies erst verzögert.</p>



## Optionale Mystery-Kärtchen

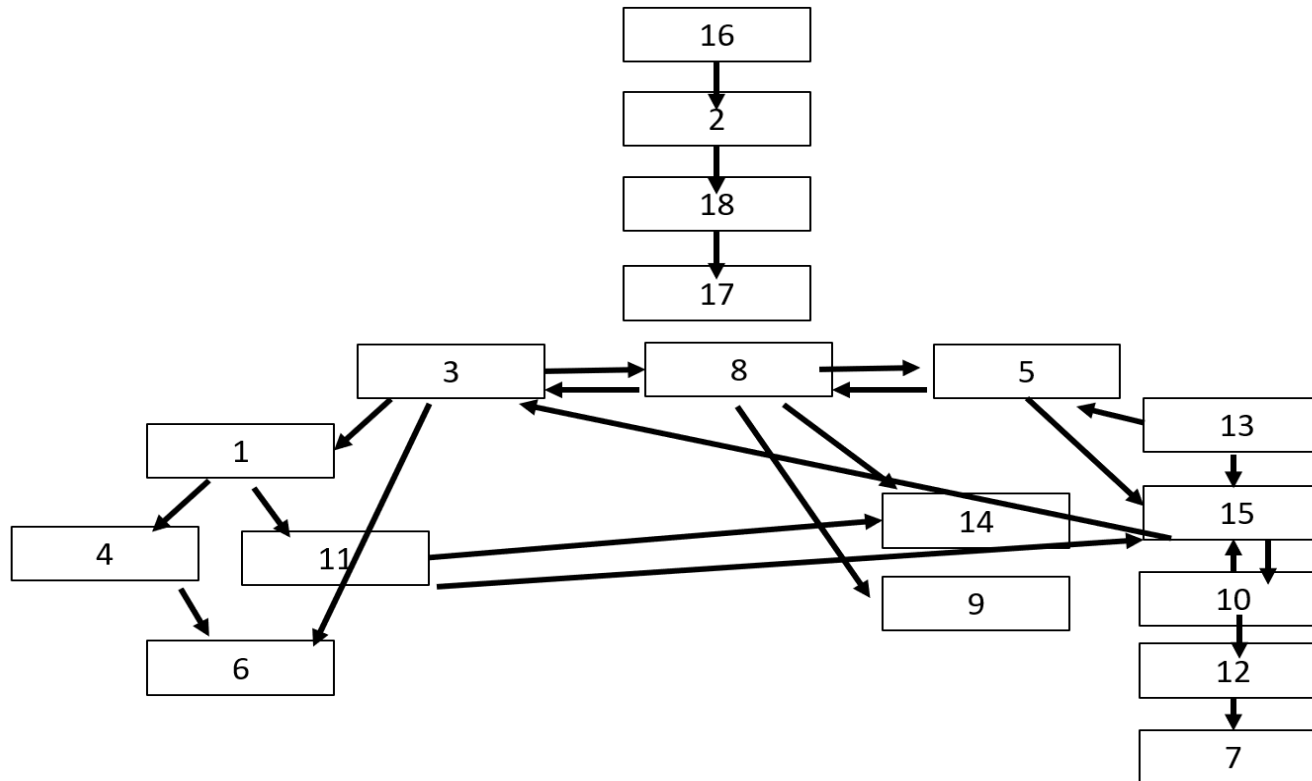
M6 Mysterykärtchen (optional)




# Lösungen

## M4 Mystery

Mögliche Lösung: Es sind weitere Lösungen denkbar. Wichtig ist die entsprechende Argumentation der Verbindungen!





# Anhang

## Quellen/Literaturhinweise

**Bauer, H., Schlager, C., Theurl, S., & Thoman, J. (2013):** Krise macht Schule. Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, Abteilung Bildungspolitik – Arbeitswelt & Schule, Abteilung Wirtschaftspolitik, Abteilung Wirtschaftswissenschaften und Statistik, ÖGB, Wien.

[https://aws.arbeiterkammer.at/assets/uploads/Krise\\_macht\\_Schule\\_Okt2013\\_online.pdf](https://aws.arbeiterkammer.at/assets/uploads/Krise_macht_Schule_Okt2013_online.pdf)  
(06.05.2023)

**Emprechtinger, M. (2015):** Globale Finanzmärkte. Unterrichtsmaterial zu globaler Ökonomie. Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, Abteilung Bildungspolitik – Arbeitswelt & Schule, ÖGB, Wien.

[https://www.baobab.at/wp-content/uploads/2022/02/Globale\\_Finanzmaerkte.pdf](https://www.baobab.at/wp-content/uploads/2022/02/Globale_Finanzmaerkte.pdf)  
(06.05.2023)

**Dieter, H. (2017):** Regulierung der Finanzmärkte. Bundeszentrale für politische Bildung (bpb.de), Bonn. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/internationale-finanz-und-wirtschaftsbeziehungen-334/259390/regulierung-der-finanzmaerkte/>

(06.05.2023)

**Jahoda-Bauer-Institut (o. J.) (Hrsg.):** Die Krise verstehen.

[www.diekriseverstehen.net](http://www.diekriseverstehen.net) (06.05.2023)

**Zentrum polis (Politik lernen in der Schule) (Hrsg.) (2021):** Krise und Ungerechtigkeit, 6 (2021). [https://www.politik-lernen.at/dl/MoqOJMJKomMokJqx4kJK/pa\\_2021\\_6\\_KriseundUngleichheit\\_druck\\_pdf](https://www.politik-lernen.at/dl/MoqOJMJKomMokJqx4kJK/pa_2021_6_KriseundUngleichheit_druck_pdf)

(06.05.2023)

## Bildquellen

### **Titelbild**

canva.com

### **M3**

canva.com



# Erfahrungen

werden nachgereicht.

# Adaptionshinweise

werden nachgereicht.

